

Technik im Modell: **Maritime Begriffe** (Folge 36) von Rainer Graf

In der Seefahrt werden mitunter Fachausdrücke verwendet, die die „Landratte“ nicht sogleich versteht. Wir wollen in lockerer Folge einige davon erläutern:

abbergen	Übernahme von Personen, Ladung und Ausrüstung von einem in Seenot befindlichen Schiff
anluven	zum Winde hindrehen
Bananenstecker	Kontaktbauelement zur lösbaren elektrischen Verbindung mit federndem Kontaktstück und Isolierhülse
Bootsmann	Vollmatrose mit mindestens 24 Monaten Fahrzeit, leitet alle seemännischen Arbeiten an Bord und verwaltet häufig das seemännische Inventar (Lampen, Farben, Trossen, Segel u. ä.)
<u>Consol-Verfahren</u>	Veraltetes Funknavigationsverfahren für die Großraum-Standortbestimmung auf See mittels Funkpeiler oder Langwellenempfänger nach spezieller Karte mit Consol-Hyperbeln. Reichweite 700 bis 1500 sm, nur bedingt einsatzfähig.
Eindeichung	Neulandgewinnung, Bedeichung von Wattgebieten
Flaggschiff	größtes, meist repräsentativstes Schiff einer Reederei oder nationalen Handelsflotte
<u>Galeere</u>	um 1000 von den italienischen Seestädten zunächst als reines Ruderkriegsschiff verwendet, führen die Galeeren vom 14. Jahrhundert ab zusätzlich 1 oder 2 Masten mit Lateinsegeln, im Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert in der Ostsee und Schwarzen Meer eingesetzt, häufig von Sklaven, Sträflingen und Kriegsgefangenen gerudert.
Gorch Fock	1. Pseudonym eines 1916 in der Skagerrak-Schlacht gefallenen Seeschriftstellers; 2. Segelschulschiff der Bundesmarine, 1958 bei Blohm und Voss gebaute Bark
HSVA	Hamburgische Schiffbau-Versuchs-Anstalt. Hier werden neue Schiffsfornen als Modelle in langen Schlepptanks erprobt.
Kettenkneifer	Klemmvorrichtung zwischen Ankerspill und Klüsenrohr zum Festlegen der Ankerkette
Lakers	Seeschiff für die Fahrt auf dem Sankt-Lorenz-Strom und den Großen Seen.
Moliceiro	Einmastiges portugiesisches Segelschiff
Pütz	( Seem.) Eimer/Wassereimer
Schiffszwieback	Lange haltbarer Zwieback
Sturm	Vorwärtsbewegung der Luft mit Geschwindigkeiten zwischen 75 bis 102 km/h
Traveller	Laufschiene, auf der auf einem verschieb- und fixierbaren Schlitten der Großschot-Fuß-Block befestigt ist
u.d.M.	Abk. für „unter dem Meeresspiegel“
<u>Wassertiefe</u>	Die Tiefe des Wassers, die in den Seekarten durch Zahlen angegeben wird. Deutsche Seekarten geben die Wassertiefe in Metern, ausländische oftmals in Faden an
x	als Morsezeichen: — ● ● — (lang-kurz-kurz-lang, daa-ditt-ditt-daa) Buchstabiere: „Xantippe“ (deutsch) oder „X-Ray“ (Funkverkehr)

Wer kennt noch weitere Begriffe? Was soll erläutert werden?

Die Redaktion erwartet Eure Anregungen!